

## Die 5. Karlsruher Jugendkonferenz am 3. März 2018

– ein Überblick über die Ergebnisse –



Die Karlsruher Jugendkonferenz hat sich als bedeutende Plattform für Jugendbeteiligung in Karlsruhe etabliert. Über 100 Jugendliche folgten der Einladung des stja ins Rathaus, um ihre Anliegen und Ideen, aber auch Kritikpunkte zu präsentieren und mit Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung sowie anderen Jugendlichen zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Unterstützt wurden die Gruppen bei der Vorbereitung von der

Fachstelle für Jugendbeteiligung des stja.

Bürgermeister Martin Lenz, der alle Anwesenden begrüßt, zeigt sich sehr erfreut über das Engagement der Jugendlichen.

Die Vorbereitung des Ablaufs und die Moderation lagen auch in diesem Jahr vollständig in den Händen des „JuKoTeams“, in dem sich 18 Jugendliche engagierten und so zum Gelingen der 5. Karlsruher Jugendkonferenz beitrugen.

### Die Ideen und Anliegen

#### Für den Erhalt des Pfadfindergartens in Hagsfeld

Die Mitglieder des Pfadfinderstamms „Calapallo“ treffen sich zu ihren Gruppenstunden und für weitere Aktivitäten in einem Garten in Hagsfeld. Der Pachtvertrag für diesen Garten wird immer nur befristet abgeschlossen, längerfristige Planungen sind deshalb nur schwer möglich. Durch die Entwürfe für den Bau einer Umgehungsstraße sehen die Pfadfinder\*innen ihren Garten bedroht. Eine der Planungsvarianten würde dazu führen, dass die Gruppe den Garten räumen müsste. Die Mitglieder des Pfadfinderstamms „Calapallo“ möchten deshalb gemeinsam mit der Stadt nach einer langfristigen Lösung suchen. Ein neues Naturgrundstück sollte sich möglichst in der näheren Umgebung befinden, da die meisten der jungen Pfadfinder\*innen die benachbarte Waldorfschule besuchen.



*So geht es weiter:*

Stadt Erik Wohlfeil (KULT) sagt seine Unterstützung zu für den Fall, dass das Grundstück geräumt werden muss.

Die Pfadfindergruppe stellt ihr Anliegen in der Vollversammlung des stja vor.

## 5. Karlsruher Jugendkonferenz

### Abifeiern im Schlossgarten



Nach der letzten schriftlichen Abiturprüfung treffen sich die Schüler\*innen im Schlossgarten zu einer nicht organisierten Feier. Da die Anzahl der Feiernden in den letzten Jahren immer größer wurde, forderte das Staatliche Liegenschaftsamt vom Arbeitskreis Karlsruher Schülervertreter (AKS), dass mobile Toiletten auf Kosten des AKS aufgestellt werden. Der AKS ist jedoch nicht Veranstalter dieser Feier und ruft auch nicht dazu auf, sich im Schlossgarten zu treffen. Die Kosten für die Toiletten in Höhe von ca. 700 € betragen über ein Drittel des Budgets

des AKS, das für die Vernetzung von Schüler\*innen gedacht ist. Einer der Sprecher des AKS, Finn Hampel, möchte deshalb gemeinsam mit der Stadt nach einer Lösung suchen, die den AKS weniger belastet.

*So geht es weiter:*

Dr. Björn Weiße, Leiter des Ordnungsamtes, bietet an, ein informelles Gespräch mit dem AKS zu führen. *(Das Gespräch fand am 26. April 2018 statt.)*

Bürgermeister Lenz sagt eine Kostenübernahme für die Toiletten durch die Stadt zu.

### Bolzplatz „Oberreuter Loch“

Im Oberreuter Grünstreifen gibt es einen Bolzplatz, der jedoch nur Tore ohne Netze, keine Umzäunung und keine Bänke hat. Zudem geht mitten durch das Spielfeld ein Trampelpfad und die Wiese sei oft von Hundehaufen verschmutzt. Auch störe der eine oder andere Maulwurfshügel. So mache Fußball spielen keinen Spaß, postuliert eine Gruppe Jugendlicher aus dem Stadtteil. Sie wünscht sich die Sanierung des Bolzplatzes und bietet ihre Mithilfe dazu an.

*So geht es weiter:*

Stadträte Thomas Hock (FDP) und Michael Borner (GRÜNE) sowie Bürgermeister Lenz sagen ihre Unterstützung zu. Nach einer Anfrage ans Gartenbauamt soll vor Ort an dem Anliegen weiter gearbeitet werden, hierbei werden die Jugendlichen von Mitarbeitenden der „Weißen Rose“ unterstützt.

Der Bürgerverein Oberreut nimmt Kontakt zur „Initiative Erhaltet die Hundebutel“ auf.



### Teilhabe am Nachtleben

In einem Projekt untersuchten Jugendliche mit Fluchterfahrung und Jugendliche mit Handicap die Einlassbedingungen in Karlsruher Bars und Nachtclubs.



Sie wurden dabei vom Verein „Künstler ohne Grenzen“ unterstützt. Lisa Zingraff, eine Projektteilnehmerin und selbst sehbehindert, berichtet, dass die Jugendlichen oftmals grundlos abgewiesen werden. Dies empfinden sie als diskriminierend. Die Jugendlichen wünschen sich Unterstützung in ihrem Anliegen, gleichberechtigt am Karlsruher Nachtleben teilnehmen zu können.

*So geht es weiter:*

Stadtrat Lüppo Cramer (KULT) und Dr. Björn Weiße (Ordnungs-

## 5. Karlsruher Jugendkonferenz

amt) signalisieren ihre Unterstützung bei Gesprächen mit Clubbetreibern.

### Beteiligung an der Innenstadtentwicklung

Im Projekt der Stadt Karlsruhe „Innenstadt von Morgen aus Sicht der Studierenden“ werden Studierende aktiv in die Ideenfindung zur künftigen Entwicklung der Karlsruher City eingebunden.



**Zukunft Innenstadt**



Die Sprecherin des Arbeitskreises Karlsruher Schülervertreter (AKS), Esra Eroglu fordert die Mitsprache von

Schüler\*innen ein, da auch für sie die Innenstadt ein wesentlicher Teil ihrer Lebenswelt ist.

*So geht es weiter:*

Am 25. April fand bereits ein Gespräch während einer AKS-Sitzung mit Frau Höltzel (Dezernat1), Herrn Fulda (Amt für Stadtentwicklung), Herrn Meyer (Wissenschaftsbüro) sowie Barbara Ebert und Isabel Kasalo (stja) statt, bei dem erste Ideen für eine Beteiligung von Schüler\*innen angedacht wurden. Die Beteiligten bleiben darüber im Austausch.

### Genderneutrale Toiletten

Eine Gruppe Jugendlicher, die das queere Jugendzentrum „LA VIE“ besucht, fordert genderneutrale im öffentlichen Raum, in Schulen und in Jugendzentren. Genderneutrale Toiletten, auch Unisex-Toiletten genannt, sind öffentliche Toiletten, die von allen Personen unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität genutzt werden können.



*So geht es weiter:*

Dr. Björn Weiße (Ordnungsamt) erklärt, dass das Thema bei der Stadt bereits im Blick sei.

Elisabeth Peitzmeier, Geschäftsführerin des stja, sagt zu, dass gemeinsam mit den Jugendlichen nach Umsetzungsmöglichkeiten im stja gesucht wird.

### „Wir fahren lieber FAIR als SCHWARZ“

Die Kosten und Bedingungen von ScoolCard, Ausbildungskarte und Studikarte des Karlsruher Verkehrsverbundes hat eine Gruppe von Jugendlichen, die das Kinder- und Jugendzentrum Oststadt besuchen, näher unter die Lupe genommen. Dabei stellten sie fest, dass diese sehr unterschiedlich ausfallen. Sie fordern nun eine Angleichung der verschiedenen Tickets.



*So geht es weiter:*

Aufgrund der komplexen Tarifstruktur können die Fragen der Ju

gendlichen nicht während der Jugendkonferenz geklärt werden. Am 14. Mai 2018 findet von 17-19 Uhr ein KVV-Forum statt, bei dem die aufgeworfenen Fragen eingehend erörtert werden.

## 5. Karlsruher Jugendkonferenz

**Parkplatznot an den Berufsschulen in der Südweststadt**

In der Südweststadt befinden sich mehrere Berufsschulen, dazu in nächster Umgebung städtische Ämter, Krankenhäuser, der ADAC, das ZKM und viele Bürogebäude. Dies führt dazu, dass Parkplätze knapp und mittlerweile überwiegend bewirtschaftet sind. Für Schüler, die auf das Auto angewiesen sind, weil sie aus dem Umland kommend schlechte Straßenbahnverbindungen haben, wird das tägliche Parken deshalb teuer. Ein Vertreter des Arbeitskreises Karlsruher Schülervertreter fordert mehr und günstige Parkplätze für Schüler\*innen.

Dr. Björn Weiße (Ordnungsamt) antwortet darauf, dass er für dieses Problem keine Lösung vorschlagen kann, insbesondere Sonderparkplätze oder eine Parkscheibe für Schüler\*innen seien im öffentlichen Raum rechtlich nicht möglich.

**Engagement für mehr Umweltschutz**

Lisa aus dem Stadtteil Wettersbach setzt sich für den Umweltschutz ein. Zum einen fordert sie die Umsetzung des Bildungsplans in den Schulen, zum anderen ein Plastiktütenverbot für Karlsruhe und mehr Dreck-weg-Wochen.

*So geht es weiter:*

Finn Hampel und Ingo Heide, Vertreter im Landesschülerbeirat, kümmern sich um das Thema Bildungspläne.

Isabel Kasalo (Fachstelle für Jugendbeteiligung) nennt Lisa Engagementmöglichkeiten in Jugendverbänden und beim stja, um ihre Anliegen weiter verfolgen zu können.

**Ausblick:**

Beim „JuKo-Check“ am 19. Juli 2018 wird der Stand der Umsetzung der Anliegen von Jugendlichen und Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung überprüft.

Auf der Homepage [www.karlsruherjugendkonferenz.de](http://www.karlsruherjugendkonferenz.de) wird es fortlaufende Informationen zu den einzelnen Anliegen geben. Dort wird in Kürze auch ein Film über die Jugendkonferenz abrufbar sein.

**Projektleitung:** Barbara Ebert ([b.ebert@stja.de](mailto:b.ebert@stja.de) /Tel. 0721-1335614)

**Fachstelle für Jugendbeteiligung:** Isabel Kasalo ([i.kasalo@stja.de](mailto:i.kasalo@stja.de) /Tel.01511-59645409)

Moderation: Danae Antonatou und Joanna Meme

**JuKo-Team:** Danae Antonatou, Dominic Henning, Esra Eroglu, Finn Hampel, Francisca Delgado, Haris Antonatos, Ingo Heide, Joanna Meme, Kai Müller, Laura König, Maria Lasalvia, Max Loch, Milah McKeeverne, Nicolas Horn, Nils Riedel, Rifat Toplugedik, Robert Kirbach, Tyrone Nyarko

---

**Stand: Mai 2018**